Viel falt in Tannen busch

Bildungs- und Familienzentrum

Jahresbericht 2021 /2022

der UG Vielfalt in Tannenbusch

über das Bildungs- und

Familienzentrum Vielinbusch

Inhalt

1. Einleitung ... 3
2. Unsere Gäste ... 3
3. Das Team des Hauses ... 3
   a) Hauptamtliche ... 3
   b) Freiwillige ... 4
   c) Honorarkräfte ... 5
4. Die räumliche Situation ... 5
5. Kommunikation und Angebote trotz Pandemie ... 5
6. Unsere Angebote ... 7
   a) Projekt Aufholen „nach“ Corona ... 9
   b) Beteiligung an am Käpt‘n Book Lesefest ... 12
   c) Impfaufklärungskampagne, Impfaktionen, Testzentrum ... 12
   d) Workshops zu den Bundestagswahlen ... 13
   e) Aktion Tannenbusch blüht ... 14
   f) Tag der Nachbarn – Briefe ... 15
   g) Tag der Muttersprache ... 16
   h) Kultur trifft Digital ... 17
   i) Wochen gegen Rassismus ... 17
   j) Stadtteildialog ... 19
   k) Fairer Dezember ... 19
   l) Ferienprogramm ... 19
7. Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit Uni Bonn, Fachbereich Medienwissenschaften 20
8. Beratung ... 21
9. Projekte und Finanzen ... 22
10. Vereine im Haus Vielinbusch und Kooperationspartner ... 23
11. Beschäftigungsmöglichkeiten ... 23
12. Öffentlichkeitsarbeit ... 23
13. Ausblick ... 24

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - Bildliche Darstellung zur Nutzung der Außenanlage ... 6
Abbildung 2 - Familiensprachen der Teilnehmenden an Kursen ... 8
Abbildung 3 - Altersstruktur der Kursteilnehmenden ... 9
Abbildung 4 - Aufholen nach Corona - Mütter-Kleinkind-Gruppe ... 11
Abbildung 5 - Lesung Käpt'n Book im Haus Vielinbusch ... 12
Abbildung 6 - Informationen und Aufruf zur Bundestagswahl 2021 ... 14
Abbildung 7 - Gemeinsame Aktion mit dem Arbeitskreis Vielfalt in Tannenbusch im Mai 2021 ... 15
Abbildung 8 - Brief zum Tag der Nachbarn ... 16
Abbildung 9 - Medienworkshops in den Ferien ... 17
Abbildung 10 - Alle Familien sind willkommen – Familienwand zu Wochen gegen Rassismus 2021 ... 18
Abbildung 11 - Kommentare zur Aktion Wochen gegen Rassismus ... 18
Abbildung 12 - Über 1000 Beratungen in 2021 ... 22
Abbildung 13 - Projekte 2021 ... 23
Abbildung 14 - Bericht über das erste offene Impfangebot in Bonn im Haus Vielinbusch ... 24

Anhang

Pressespiegel

Mitwirkende

Katja Schöneborn, Samir Allal

1. Einleitung

Im Folgenden wird über den Betrieb des Zentrums von April 2021 bis April 2022 berichtet und ein Ausblick auf die weitere Entwicklung gegeben.

Das Jahr 2021 war ein Jahr, in dem das Team vom Haus Vielinbusch nach alternativen Kommunikationswegen gesucht und sie erprobt hat. Dabei haben manche funktioniert, andere wiederum wurden nur von einer kleinen Anzahl von Gästen in Anspruch genommen. Dank der Digitalisierung, aber auch dank ganz banaler Dinge wie ein Postkasten konnte die Kommunikation mit den Gästen von Haus Vielinbusch über das ganze Jahr aufrecht erhalten werden.

Jetzt, im Frühjahr 2022 normalisiert sich die Lage und es ist viel zu tun. Wie immer im Haus Vielinbusch heißt es „Packen wir's an".

2. Unsere Gäste

Durchschnittlich 299 Gäste pro Woche haben uns in 2021 besucht. Das sind 5% mehr als im letzten Jahr. Den Einbruch von 30% in 2020 konnten wir also schon in 2021 um 5% verbessern. In den ersten drei Monaten in 2022 betrug diese Verbesserung 8%. Gut die Hälfte der Besuchenden sind Frauen, sie schätzen das Café, weil es nicht ganz so öffentlich ist wie ein normales Café. Hier fühlen sie sich geschützt. Außerdem sind sie es häufig, die ihre Kinder zu Angeboten im Haus begleiten. Die Kinder machen 27% der Besuchenden aus. 20% der Besuchenden waren Männer, in der Regel haben sie ein Anliegen, das sie zur Beratung führt. Anschließend oder vorher halten sie sich im Café auf.

3. Das Team des Hauses

a) Hauptamtliche

Im Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch sind nach wie vor elf Hauptamtliche und vier Projektmitarbeitende beschäftigt, die meisten arbeiten in Teilzeit. Eine neue Cafékraft konnte über die Förderung des Teilhabechancengesetz eingestellt werden. Erstmals können wir über die praxisintegrierte Ausbildung eine Kollegin, die bisher ein Arbeitspraktikum im Haus gemacht hat, zur Erzieherin ausbilden.

Die Stunden, Qualifikationen, Sprachkenntnisse und Funktionen sind

derzeit folgendermaßen auf das hauptamtliche Team verteilt:

- Leitung (30 Stunden, Kindheits- und Sozialwissenschaftlerin, Deutsch/Arabisch),
- Pädagogische Fachkraft (24 Stunden, Deutsch-als-Fremdsprache-Lehrkraft und angehende Bildungswissenschaftlerin, Deutsch),
- Pädagogische Fachkraft (24 Stunden, Kindheits- und Sozialpädagoge, Deutsch),
- Pädagogische Fachkraft (20 Stunden, Ethnologin und Migrationswissenschaftlerin, Deutsch),
- Pädagogische Fachkraft (19,5 Stunden, Deutsch-als-Fremdsprache-Lehrkraft und Lehrerin (Gym/Ges), Deutsch/Ungarisch),
- Verwaltungskraft (19,5 Stunden, Groß- und Einzelhandelskauffrau, Deutsch/ Tamazight),
- Verwaltungskraft (19,5 Stunden, Kauffrau für Bürokommunikation und Romanistin, Deutsch/Französisch),
- Unterstützungskraft für die Information und Unterstützung der Verwaltung (39 Stunden, Deutsch/ Arabisch/Spanisch/Tamazight),
- Kinderbetreuerin (11 Stunden, Kurmancı/Arabisch/Deutsch)
- Auszubildende zur Erzieherin (39 Stunden, Deutsch)
- Unterstützungskraft im Café (20 Stunden, Somalisch/Deutsch)

b) Freiwillige

Im Januar 2020 startete das von der Aktion Mensch bis Ende April 2024 geförderte Projekt „Professionalisierung der Ehrenamtskoordination im Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch“. Im Jahr 2020 wurde zunächst die dazugehörige organisatorische Arbeit verbessert. Inzwischen haben wir über 60 Ehrenamtliche, die immer wieder oder regelmäßig für uns aktiv und somit Teil des Teams sind.

Im September und Oktober 2021 wurden dank einer Förderung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge BAMF jeweils drei ganztägige Schulungen zur vorurteilsbewussten Bildungsarbeit und zur Gewaltfreien Kommunikation für die Ehrenamtlichen durchgeführt. Die Schulungen wurden geleitet von einer Anti-Bias Trainerin und einer CNVC-zertifizierten Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation (GFK) sowie von

der Ehrenamtskoordinatorin vom Haus Vielinbusch, Marisa Hafner.

Eine vorurteilsbewusste Haltung ist die Grundlage der Arbeit im Haus. Deshalb ist es wichtig, dass alle, die sich im Haus Vielinbusch engagieren, an einer Schulung dazu teilnehmen. Ein Großteil der Ehrenamtlichen hat die Chance genutzt und an den erfahrungsorientierten Schulungen teilgenommen. Die Ehrenamtlichen wurden sensibilisiert für Diskriminierung und strukturellen Rassismus sowie für eine (selbst) kritische Hinterfragung ihrer gewohnten Kommunikationsmuster. Sie reflektierten in einem sicheren Rahmen ihre Erfahrungen, ihr Verhalten und ihre Denkweisen. Mit praktischen Übungen wurden sie sich ihrer Vorurteile bewusst und übten eine wertschätzende Haltung ein. In anschließenden Reflexionstreffen hatten die Ehrenamtlichen Gelegenheit, sich über ihre – neuen – Erfahrungen auszutauschen und das neue Gelernte anzuwenden.

c) Honorarkräfte

Neben den Haupt- und Ehrenamtlichen arbeiten im Haus Vielinbusch 19 weitere Honorarkräfte als Kursleitungen. Sie sprechen unterschiedliche Sprachen und sind für ihre Tätigkeit qualifiziert. Sie bieten Sportkurse, Sprachkurse, Freizeitkurse und Kinderkurse an.

4. Die räumliche Situation

Das Haus Vielinbusch verfügt über ein großzügiges Raumangebot. Dieses konnte auch im Jahr 2021 pandemiebedingt nicht optimal genutzt werden. Nach wie vor ist es nicht möglich, die vorhandenen Räume ordnungsgemäß zu lüften. Die vorhandenen Fenster sind nur kippbar, ein Raum hat gar keine Fenster und eine in die Jahre gekommene Lüftung. Auch nach mehreren Gesprächen mit dem Vermieter war es nicht möglich, Verbesserungen herbeizuführen.

Zudem kann die Küche des Zentrums weiterhin noch nicht wie geplant und in der Leistungsvereinbarung beschrieben für die Bildungsarbeit genutzt werden.

5. Kommunikation und Angebote trotz Pandemie

Wegen der eingeschränkten Lüftungsmöglichkeiten im Haus wurde ein Konzept erstellt zur – ergänzenden – Nutzung der Außenanlage. Dort

befindet sich eine kleine Wiese, die bei gutem Wetter gut genutzt werden kann für verschiedene Angebote, insbesondere für Kinderangebote und Gesprächskreise.

Eine Probenutzung im Jahr 2021 für das Kinderbewegungsangebot, für das Vorlesen und Basteln, für den Literaturkreis und teilweise für die Beratung zeigte, dass unsere Gäste das Angebot gern annehmen. Auch Institutionen aus dem Haus haben die Wiese mitgenutzt und waren sehr angetan von dieser Möglichkeit, trotz Corona-Maßnahmen Angebote aufrecht zu erhalten, vor allem für Gäste, die noch nicht geimpft waren. Die Rückmeldung der Kolleg*innen aus den Institutionen war durchweg positiv, denn es entstand eine sehr schöne Atmosphäre auf der Wiese. Mit dem Vermieter beginnen nun Verhandlungen über die regelmäßige Nutzung der Wiese.

Abbildung 1 - Bildliche Darstellung zur Nutzung der Außenanlage

Zusätzlich zu der probenweisen Nutzung der Außenanlage entwickelten wir ein System der Beratung, bei dem die Gäste ihre Formulare/Briefe in den Postkasten des Hauses warfen, die Kolleg*innen an der Information diese einscannten und an die Beratenden schickten. Es erfolgte ein Telefonat zwischen den Beratenden und den Ratsuchenden. Anschließend warf der/die Beratende das fertiggestellte Dokument in unseren Postkasten und wir kontaktierten den/die Ratsuchende*n und übergaben an der Tür den Umschlag. So konnte die wichtigste Beratung „Hilfe bei Formularen und Briefen“, die über 50% unserer Beratung ausmacht, aufrecht erhalten bleiben. Diese Beratung wird bisher ausschließlich von Ehrenamtlichen durchgeführt, denen an dieser Stelle ein großer Dank für

ihre unermüdliche Unterstützung gebührt!

Im zweiten Halbjahr 2021 wurden die Kurse ausschließlich online angeboten. Dabei merkten wir, dass die Gäste online teilnehmen wollten, aber häufig mit technischen Hürden, fehlendem Wissen oder eingeschränktem Platz zu Hause zu kämpfen hatten. Letztendlich haben wir einige der Kurse neu gestaltet als Angebot mit kleinen Videos, die wir selbst gedreht und über unseren Telegram-Kanal gesendet haben. Sie stehen heute auf YouTube zur Verfügung. Auf diese Weise konnten wir mehr Gäste und auch neue Gäste erreichen.

Die beiden Angebote „Zuhörspaziergang" für Erwachsene und „Quatschen mit Lena" für Kinder, die in 2020 kurzfristig entwickelt wurden, wurden auch 2021 weitergeführt.

Ebenso haben wir unseren Facebook Account und den Telegram-Broadcast (Deutsch und Arabisch) rege genutzt, um im regelmäßigen Kontakt mit den Gästen zu bleiben, auch denen, die nicht kommen konnten, weil sie die in der Corona-Pandemie geltenden Voraussetzungen (2G, 3G) nicht erfüllt haben sowie denen, die aus Angst vor einer Ansteckung nicht kommen wollten.

Im Januar 2022 starteten wir unseren Instagram Account. Das war nur möglich, da Greta, eine Ehrenamtliche, zu uns gestoßen ist, die den Account für uns eingerichtet hat und auch zurzeit für uns betreibt. All diese Social Media zu bedienen ohne eine verantwortliche Mitarbeiter*in, die ausschließlich für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung steht, ist und bleibt eine Herausforderung.

Mit diesen digitalen und analogen Werkzeugen und mit dem Willen, für die Bürger*innen im Sozialraum da zu sein, trotz der Schließungszeit bis Mai 2021, konnte der Kontakt zu den Gästen gehalten werden und es konnten auch kontinuierlich Angebote stattfinden. Nicht erreichbar zu sein ist für das Team des Haus Vielinbusch keine Option.

6. Unsere Angebote

Das Bildungsangebot des Hauses teilt sich auf in offene und geschlossene Angebote. Das detaillierte Angebot kann im Programmheft auf der

Internetseite https://vielinbusch.de/dokumente/ eingesehen werden. Von 73 regelmäßigen Angeboten in zwei Halbjahren waren 39 sogenannte offene Angebote. An den 34 geschlossenen Kursen (mit Anmeldung, begrenzte TN-Zahl) haben insgesamt 284 Personen teilgenommen, das sind ca. 8 Personen im Durchschnitt.

Die Anzahl der Dari/Farsi-sprachigen ist sprunghaft gestiegen, was mit der Zuwanderung von Geflüchteten aus Afghanistan zu tun hat. Wir freuen uns, wenn Geflüchtete im Besonderen im Haus Vielinbusch Anschluss finden, um den Verlust der Heimat zumindest ein klein wenig zu kompensieren.

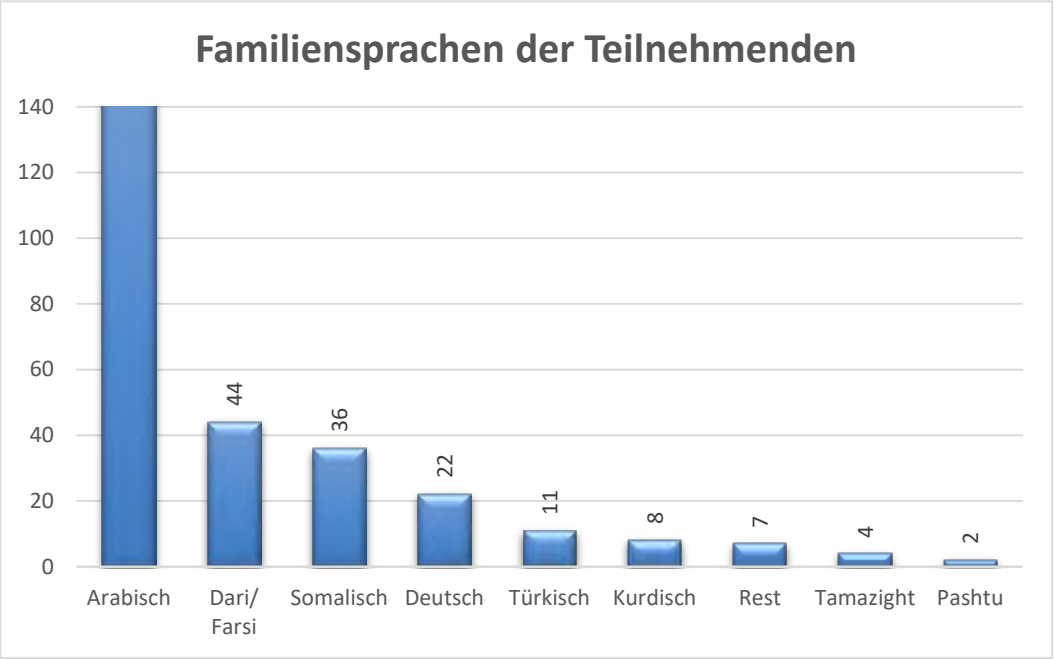

Abbildung 2 - Familiensprachen der Teilnehmenden an Kursen

Der Anteil der teilnehmenden Frauen betrug 36% im Vergleich zu 40% im Vorjahr, der Anteil der Männer lag bei 27% (Vorjahr 29%). Der Anteil der Kinder und Jugendlichen stieg von 15% (2019) über 31% (2020) auf 37%. Das lag und liegt noch immer daran, dass Haus Vielinbusch Eltern nach den zwei Krisenjahren die Familien entlasten wollte. Auch werden Kinderangebote sehr stark nachgefragt. Möglicherweise sehen die Eltern, dass ihre Kinder einen erhöhten Bedarf an Bildungs- und Bewegungsangeboten haben, da viele sehr belastet waren. Die Kinderangebote, ob online oder in Präsenz, waren alle ausgebucht.

Ungefähr 71% (Vorjahr 80%) der Teilnehmenden an den geschlossenen Angeboten wohnen in Tannenbusch, ca. 10 % (Vorjahr 11%) im Bonner Norden und 19% (Vorjahr 9%) kommen aus dem restlichen Stadtgebiet und dem

Rhein-Sieg-Kreis. Dieser Anstieg ist sicherlich hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass viele Online-Kurse angeboten wurden.

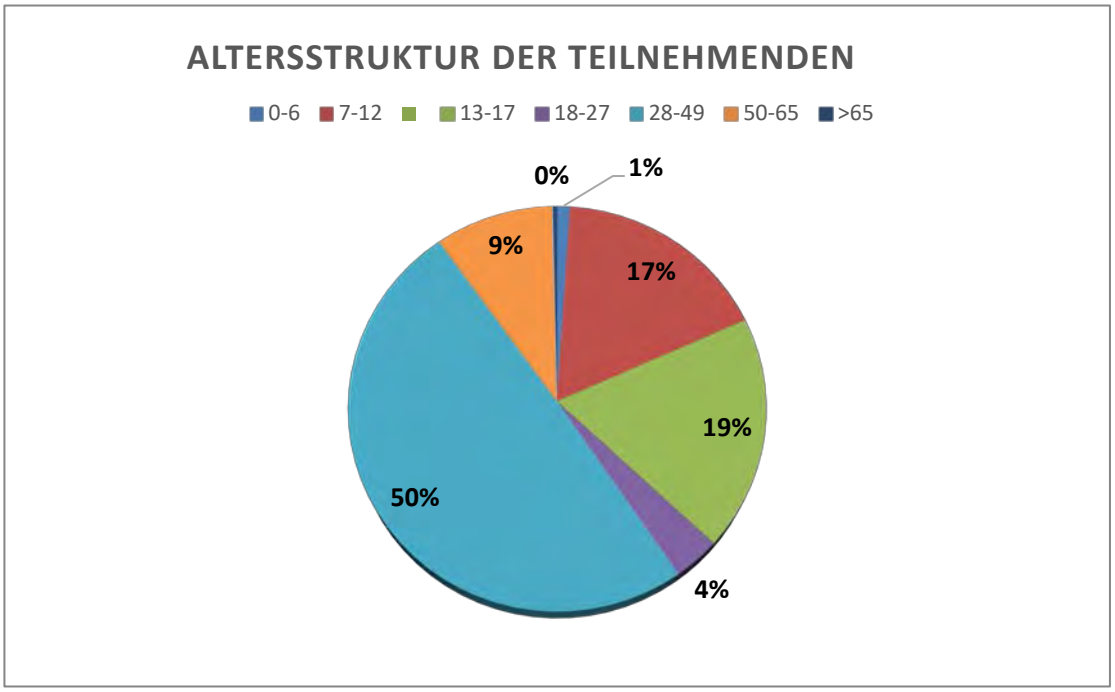

Abbildung 3 - Altersstruktur der Kursteilnehmenden

Nachfolgend werden besondere Anlässe und Projekte im Jahr 2021/2022 vorgestellt, die über die zuvor vorgestellten hinausgehen:

a) Projekt Aufholen „nach“ Corona

Das Förderprogramm des Bundes „Aufholen nach Corona“ richtet sich an Familien mit Kindern von 0-3 Jahren und deren Geschwister. Es soll dazu dienen, pandemiebedingte Belastungen und Einschränkungen sowie deren Folgen zu reduzieren bzw. zu kompensieren. Die Maßnahmen beinhalten Erholungs-, Freizeit- und Bildungsveranstaltungen und werden von der Stadt Bonn und den Frühen Hilfen koordiniert. Da das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch überwiegend von Gästen mit Kindern ab Grundschulalter besucht wird, wurde die entsprechende Zielgruppe im Oktober 2021 zunächst zu zwei Ausflügen, in einem beliebten Indoor-Spielplatz und zu einem Hof mit Streicheltieren eingeladen. Über die niederschwelligen Angebote konnte ein erster Austausch mit den Müttern stattfinden und Bedarfe erfragt werden. Der zweite Ausflug ging nach Bornheim Alfter zum Angebot Stallgespräch. Es nahmen 5 Mütter und 15 Kinder teil. Dort konnten die Kinder Kleintiere

wie Meerschweinchen und Hühner, aber auch Schafe, Pferde und Esel füttern und streicheln. Beim Kräutersammeln und Apfelpflücken gab es viel Interessantes zu lernen. Auch anfangs sehr schüchterne Kinder wurden rasch zu mutigen Streichlern bei den geduldigen Tieren. Eine Mutter sagte: „Meine Tochter hatte schon lange nicht mehr so viel Spaß!“. Es zeigte sich, dass naturbezogene Ausflüge sehr gerne angenommen werden, aber viele Familien nicht wissen, wo es diese Angebote gibt und wie sie diese mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Ältere Geschwister tragen oft auch Mitverantwortung für ihre jüngeren Geschwister, aber diese Ausflüge konnten sie ganz unbeschwert genießen. Die Mütter fühlten sich durch die organisierten Angebote entlastet und in der Gruppe aufgehoben. Die Belastung von Müttern als Hauptverantwortliche für die Kindererziehung unter den Bedingungen von Home-Schooling und Lockdown hat körperliche und psychische Folgen für die Familien hinterlassen, die es aufzuarbeiten gilt. Hier setzt das Konzept des Hauses Vielinbusch an. Seit Januar 2022 finden regelmäßige wöchentlichen Treffen mit Müttern mit ihren Babys zum Austausch und Wohlfühlen statt. Im Morgenkreis wird gemeinsam gesungen und gespielt. Während die Kleinen anschließend von einer angehenden Erzieherin im eigenen Sportraum in Spiel und Bewegung gefördert werden, kommen die Mütter im Nebenraum bei unterschiedlichen Kreativmaßnahmen ins Gespräch. Unter pädagogischer Anleitung wird dabei über relevante Themen wie Stillen, Ernährung, Erziehung und Gesundheit gesprochen. Die Teilnehmerinnen wurden unter den Gästen der Einrichtung durch persönliche Ansprache auf das Projekt aufmerksam gemacht. Im Hinblick auf Herkunft, Sprache und Bildungshintergrund ist die Gruppe heterogen. Daher ist ein wertschätzender und vorurteilsbewusster Umgang miteinander auf Augenhöhe besonders wichtig. Einige Frauen nehmen auch gerne noch an den Treffen teil, wenn ihre Kinder einen Platz in der Kita oder bei der Tagesmutter haben. Die Themen und Freizeitaktivitäten werden gemeinsam ausgewählt. Neben den regelmäßigen Treffen finden in den Ferien Ausflüge und Angebote statt, zu denen auch Geschwister mitkommen können. Neben der finanziellen Entlastung durch die

Kostenübernahme von Aktivitäten und Verpflegung werden Familien auf interessante Freizeit- und Bildungsangebote in ihrer Nähe aufmerksam. In den Osterferien fand ein Besuch im Kölner Zoo und Aquarium statt, der bei sonnigem Frühlingswetter Klein und Groß gleichermaßen Freude machte. In den Sommerferien ist mit der Gruppe ein Besuch in der Bundeskunsthalle mit Farbenworkshop auch schon für zweijährige, aber auch ältere Kinder geplant. Je nach persönlichen Umständen wurden durch die Maßnahme bisher ca. 12 Familien erreicht. Es hat sich gezeigt, dass im Hinblick auf unangekündigte Kitaschließung oder schulfreie Tage auch anstatt von fünf Kleinkindern plötzlich 15 Kinder mitgebracht werden. Diese Herausförderung an Flexibilität konnte aber Dank engagierter Kinderbetreuerinnen bisher gestemmt werden. Wir freuen uns sehr darüber, dass das Angebot von den Müttern gern besucht wird und wir unsere Krabbelkinder bei ihren Fortschritten staunend begleiten dürfen.

Abbildung 4 - Aufholen nach Corona - Mütter-Kleinkind-Gruppe

b) Beteiligung an am Käpt‘n Book Lesefest

Erstmals haben wir in 2021 an dem in Bonn und Rhein Sieg Kreis bekannten Käpt’n Book Lesefest teilgenommen. Zwei Lesungen fanden im Haus Vielinbusch statt mit ca. 17 Personen: Stefan Gemmler las aus seinem Buch „Die Zauberkugel“ und Maria Mazurek las auf Polnisch – mit Übersetzung – aus ihrem Buch „Avas Traum oder wie unser Gehirn funktioniert“. Die Stiftung Lesen stiftete die Bücher zur Lesung. Die Stadtteilbibliothek Tannenbusch besorgte weitere Bücher der Autor*innen.

Wir freuen uns besonders, dass auf dem Treffen aller Autor*innen und Beteiligten die Teilnahme unseres Hauses besonders positiv erwähnt wurde.

Abbildung 5 - Lesung Käpt'n Book im Haus Vielinbusch

c) Impfaufklärungskampagne, Impfaktionen, Testzentrum

Das Haus Vielinbusch als Anlaufstelle in Tannenbusch hat eine hohe Reichweite und kann die Bevölkerung des Stadtteils/ Sozialraumes in geeigneter Weise über Impfungen und Schutzmaßnahmen gegen Corona im Allgemeinen und über Impfangebote im Stadtteil, im Haus selbst sowie in der Stadt informieren. Die Beteiligung des Haus Vielinbusch an mobilen Impfangeboten wird trägerseitig als wichtiger Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie betrachtet und ausdrücklich unterstützt. Die Haltung des Trägers zur Corona-Impfung und zu geeigneten

individuellen und gesellschaftlich notwendigen Schutzmaßnahmen orientiert sich an den aktuellen weltweiten wissenschaftlichen und evidenzbasierten Erkenntnissen, die weit überwiegend einig sind, dass die Impfung dazu beiträgt, schwere Verläufe zu verhindern und die Weitergabe des Virus zu reduzieren. Auch aus Trägersicht ist daher die Impfung neben den allgemeinen ergänzenden Maßnahmen zur Kontaktbeschränkung und der Maskenpflicht die derzeit effizienteste Möglichkeit, den Gefahren zu

begegnen, die das Virus für die Gesamtbevölkerung birgt. Dabei denken wir z. B. auch an die Gefährdung besonders vulnerabler Menschen sowie an mögliche Engpässe bei der Gesundheitsversorgung. Aus diesem Grund führten wir in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt eine Aufklärungskampagne an einem Tag im Einkaufszentrum Tannenbusch durch. Dabei wurden die Menschen persönlich und mit unserer Hilfe in verschiedenen Sprachen angesprochen, um über das Impfen und zukünftige Impfaktionen im Haus Vielinbusch zu informieren. Anschließend haben wir fünf Impfaktion mit jeweils knapp 300 Impflingen in Kooperation mit dem Gesundheitsamt organisiert. Seit Beginn des Jahres führt das Gesundheitsamt eigenständig in unseren Räumen ein offenes Impfangebot durch. Auch ein Testzentrum, haben wir in unserem Haus ermöglicht. Es steht im Gymnastikraum halbtags für die Tannenbuscher Bürger*innen zur Verfügung.

So hoffen wir, einen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie zu leisten.

d) Workshops zu den Bundestagswahlen

Zu den Bundestagswahlen organisierte das Haus eine Workshopreihe in Kooperation mit bildungspolitischen Stiftungen. Auch wenn viele unserer Gäste nicht wählen dürfen (auch dies wurde thematisiert), ist es wichtig, das Wahlsystem in Deutschland kennenzulernen und zu verstehen. Themen und Umfang der Workshops:

- Deutsche Demokratie: Wer macht was? Warum ist es wichtig zu wählen? Ein Nachmittag mit Dr. Fouzia El Jaouhari, Projektmanagerin politische Bildung für Zuwanderer, Karl-Arnold-Stiftung/Konrad-Adenauer-Stiftung
- Wählen- wie geht das? „Rettet die Wahlen“, ein Nachmittag mit

Teamer*innen der Friedrich-Ebert-Stiftung

- Erst- und Zweitstimme! Warum sind sie wichtig? Ein Nachmittag mit Anne Schulz, Bildungsreferentin, Gustav-Stresemann-Institut (GSI) e.V.

Durch Plakate mit Informationen über die Wahl sowie mit Aufrufen an alle Wahlberechtigten, zur Wahl zu gehen, haben wir die Workshops im Telegram-Kanal und im Haus ergänzt.

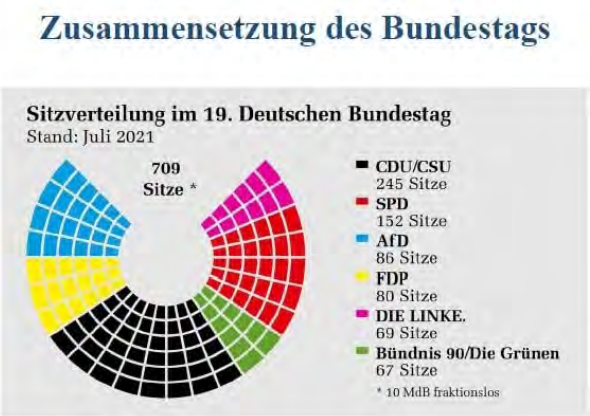

Abbildung 6 - Informationen und Aufruf zur Bundestagswahl 2021

e) Aktion Tannenbusch blüht

Da es im Frühling 2021 pandemisch noch recht düster aussah, entschieden wir uns mit den Kolleg*innen des Arbeitskreis Vielfalt in Tannenbusch zu einer Pflanzaktion im Stadtteil. Hintergrund war eine

Großspende von Vonovia. Es wurden Pflanzen organisiert, die auf das Haus Vielinbusch, das Schulzentrum und das Betreutes Wohnen Lotte-Lemke-Haus verteilt und zusammen mit Schüler*innen gepflanzt wurden. Die Verbraucherzentrale spendete Samenbomben, die zusammen mit über 1500 Pflanzen (einige gespendet durch die Caritas) im Haus Vielinbusch an interessierte Tannenbuscher*innen verteilt wurden. So sollte der Stadtteil geschmückt werden und die Menschen im Stadtteil wieder Mut fassen.

Abbildung 7 - Gemeinsame Aktion mit dem Arbeitskreis Vielfalt in Tannenbusch im Mai 2021

f) Tag der Nachbarn – Briefe

Am Tag der Nachbarn im Jahr 2021 war der persönliche Kontakt zur Nachbarschaft noch ziemlich eingeschränkt. Wir haben uns daher entschieden, den so wichtigen Tag für das Haus und seine Umgebung durch einen netten Brief an die Nachbarschaft zu feiern. Jede*r Mitarbeiter*in im Haus trug dazu bei mit einem Beitrag für das Zubereiten eines Geschenkes für die Nachbarschaft. Am 28.05.21 verteilte das Haus einen zweisprachigen Brief mit einem Hinweis auf die zu der Zeit möglichen Kontaktwege, und folgenden Anleitungen: Eine Anleitung zur Erstellung eines Kräutersalzes mit Videoanleitung

(https://youtu.be/3hZh5O_1PME), eine Bastelanleitung für ein Herz, ein Rezept für Kekse und ein Lied zum Mitsingen (https://youtu.be/K-N8n00xqak). Zusätzlich hat unsere Kollegin Katja Schöneborn eine Onlineschreibwerkstatt durchgeführt, um mit Deutschlernenden einen kleinen Gruß in deutscher Sprache an die Nachbarn zu schicken.

Es wurden 1000 Briefe in der Nachbarschaft in den Briefkästen verteilt.

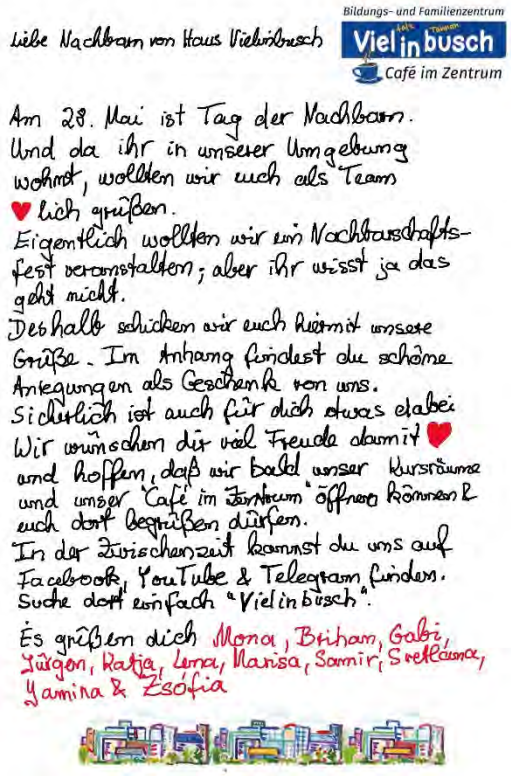

Abbildung 8 - Brief zum Tag der Nachbarn

g) Tag der Muttersprache

Zum Tag der Muttersprache im Februar 2022 wurde eine Mitmachaktion über unseren Telegramkanal gestartet, um die Wertschätzung für alle Sprachen der Welt auszudrücken und die Wichtigkeit zu betonen, die eigenen Familiensprachen an Kinder und Enkelkinder weiterzugeben. Mitmachaktionen werden in der Regel nicht so stark angenommen, die Hürde, sich aufzuraffen, ist für viele scheinbar zu groß. Trotzdem haben wir mit drei Rückmeldungen einen kleinen mehrsprachigen Gruß erstellen können, den wir auf YouTube eingestellt haben: https://youtu.be/nOjJx_sjLg8.

h) Kultur trifft Digital

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Digitale Chancen und der Freiwilligenagentur Bonn konnten medienpädagogische Angebote in den Ferien durchgeführt werden. Bei einem ersten Treffen bekamen die Kinder online an vier Stationen einen Überblick über die möglichen Inhalte des Projekts. Anschließend fanden die Workshops vor Ort im Haus Vielinbusch statt. Die Themen waren: Digitaler Sound (mit dem Tablet eigene elektronische Tracks kreieren), Digitale Sprache (Erlernen einer leichten Computersprache, um kleine Sequenzen zu programmieren), Digitale Realität (Eintauchen in eine virtuelle Welt), Digitale Technik (Laptops auseinanderbauen und mit Knete und Kabeln ein Computerspiel steuern). Die Workshops wurden ehrenamtlich unterstützt und das Haus trug mit einem täglichen Essen für die teilnehmenden Kinder zum Wohlbefinden bei.

Abbildung 9 - Medienworkshops in den Ferien

i) Wochen gegen Rassismus

2021: Im Jahr 2021 war das Motto „Grenzenlose Solidarität“ und das Haus Vielinbusch startete eine Mitmachaktion. Bei der Mitmachaktion „Alle Familien sind willkommen“ wurde eine Familienwand erstellt, die die Vielfalt der Bürger*innen und deren Familien wiedergibt. Als Ergebnis der Mitmachaktion mit Fragen zum Umgang mit diskriminierenden Situationen entstanden „10 goldene Tipps für mehr Solidarität“.

Es folgen später online Filmabende für Erwachsene mit anschließender Diskussion und online Lesungen für Familien bzw. für Deutschlernende: Filmabend „Warum wir hassen" von Steven Spielberg & Robert Gibney, Filmabend „Du hast das Leben vor dir“ von Eduardo Ponti, Lesung „Little People. Big Dreams“, Lesung „Amina gehört zu uns“, Lesung „Der Tag als

Saida kam“ und Lesungen „Der Bus von Rosa Parks“, Lesung „Ich bin doch nicht rechts“ von Anna Siebenstein, Lesung „Der Bus von Rosa Parks“ und Lesung „Als die Raben noch bunt waren“. Bei den Filmabenden war für eine Übersetzung auf Arabisch, Englisch, Französisch, Somalisch, Spanisch und Urdu gesorgt.

Abbildung 10 – Alle Familien sind willkommen – Familienwand zu Wochen gegen Rassismus 2021

2022: Im Jahr 2022 stellten wir einen kurzen Auszug aus dem Bilderbuch "Wir sind gleich und doch verschieden" vor; von Marie Murray & Hanane Kai, übersetzt von Kristina Petersen, erschienen im Gabriel Verlag. Leider erhielten wir neben vielfältiger Zustimmung auch vereinzelt Kommentare, die sich gegen unsere Aktion und gegen die Vielfalt in Deutschland richteten.

Abbildung 11 - Kommentare zur Aktion Wochen gegen Rassismus

j) Stadtteildialog

Das Sozialamt hat im Juni 2021 einen Stadtteildialog in Tannenbusch gestartet. Das Ziel war, Probleme und Zukunftswünsche der Bewohner*innen in Erfahrung zu bringen, nachdem das Projekt Soziale Stadt in Tannenbusch abgeschlossen war. Das Haus Vielinbusch hat Bereitschaft gezeigt, dem angedachten Stadtteildialog zur weiteren Entwicklung Neu-Tannenbuschs im Juni 2021 als Ressource zur Verfügung zu stehen. Es wurden dafür Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt. Wir haben jedoch einen eigenen einfacheren Fragebogen erstellt und unsere Gäste aufgerufen, in jeglicher Sprache den Fragebogen auszufüllen und uns persönlich oder über unseren Telegram-Kanal zukommen zu lassen. Zusätzlich wurde eine Onlinesession für Personen angeboten, die sich nicht schriftlich äußern können oder wollen, damit wir ihre Ideen mitschreiben können. Es sind wenige, aber sehr ausführliche Rückmeldungen erfolgt. Diese sind in der Anlage zu finden.

k) Fairer Dezember

Bis Weihnachten lud das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch alle Gäste zu einem fair gehandelten, kostenlosen Kaffee, Tee oder Kakao und Bio-Milch in das gemütliche Café des Hauses ein. Mit Unterstützung des Weltladens Bonn informierten wir in verschiedenen Sprachen unter dem Dachthema Nachhaltigkeit über den fairen Handel. Das Team des Hauses tauschte sich in persönlichen Gesprächen und im Rahmen von bestehenden Angeboten mit den Gästen über den fairen Handel aus. Es gab eine kleine Ausstellung mit fairen Produkten, die auch in Tannenbusch zu kaufen sind. Gefördert wurde das Projekt durch den Integrationsrat der Bundesstadt Bonn und der Bundesstadt Bonn.

l) Ferienprogramm

Im Jahr 2021 förderte die Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse Köln Bonn einen Teil des Ferienprogramms, welches nach wie vor im Zeichen des Beethovenjahrs stand. Zusätzlich wurden Ausflüge für Väter mit ihren Kindern im Projekt Papaclub, Seniorenausflüge, Workshops für Frauen und Mädchen in Zusammenarbeit mit der Rheinflanke und Spielmaterialien und Anleitungen mit Abenteuer Lernen e.V. angeboten. Wie immer wurden die Angebote sehr gut angenommen, trotz 3G Einschränkung. Erstmals haben wir die Online-Anmeldung erprobt und

mussten feststellen, dass dies für viele eine Hürde darstellt. Entweder fehlte eine Emailadresse oder eine Online-Zahlungsmethode. Die Aktion war sehr lehrreich für uns und zeigt, dass viele Tannenbuscher*innen noch meilenweit entfernt sind von digitaler Teilhabe.

Folgende Ausflüge fanden statt:

- Für Senioren:

Ausflug zum Geysir nach Andernach

Botanischer Garten mit Führung

- Für Kinder und Jugendliche:

Medienworkshop für Kinder und Jugendliche (9-16 Jahre)

Theaterworkshop für Kinder (6-10 Jahre)

Deutsch lernen mit Spaß für Grundschulkinder

Beethovenworkshop für Kinder (ab 6 Jahre)

Draussenworkshop“ Blühende Frühlingswiese

Wunderpakete “Bewegung mit Tomatensauce”

- Für Familien:

Kräuterspaziergang für Familien mit Picknick in der Siegaue

Familienfahrt mit der Kasbachtalbahn in Linz mit Imkerführung

Ausflug für Väter mit Kindern zur Sommerrodelbahn Mechernich

Beethoven tanzt – Familienausflug zum Reitersdorfer Park Bad Honnef

Familienausflug „Stallgespräche Alfter“ – Tiere hautnah erleben

Ausflug für Väter mit Kindern zur Freizeitinsel Grafenwerth

Mein Papa liest mir was vor! Online Leseabende in den Ferien

- Für Frauen/Mädchen:

Eifelfahrt für Mädchen ab 10 Jahren

Fitness mit Hanteln für zu Hause

Hautpflege zum Selbermachen

7. Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit Uni Bonn, Fachbereich Medienwissenschaften

In 2021 und 2022 ist das Haus Vielinbusch eine Kooperation mit der Universität Bonn, Fachbereich Medienwissenschaften eingegangen. Im Rahmen des Kurses „Medienpraxis Film/Video“ sollen die Studierenden ein sogenanntes Service Learning-Projekt an der Partnereinrichtung

durchführen („Lernen durch Engagement“). Ziel des Projektes ist die Stärkung von gesellschaftlicher Verantwortung und Praxisbezug der universitären Ausbildung durch eigenverantwortliche Bearbeitung praxisnaher Themen mit gesellschaftlichem Bezug in Zusammenarbeit mit einer gemeinnützigen / gesellschaftlichen Einrichtung. Wir haben uns als Einrichtung bereitgestellt. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit haben wir eingeladen zu einer gemeinsamen Besichtigung des Hauses, haben unsere Arbeit vorgestellt, stellen notwendige Informationen und Materialien zur Verfügung, vermittelten zu relevanten Gesprächspartner*innen und Inhalte und stellten nach Absprache Räume zur Verfügung.

Projektaufgabe für die Studierenden: Sie sollen mehrere Videos bzw. mediale Beiträge mit einer Dauer von 3-5 Minuten zu der Arbeit, dem Team und den Gästen des Bildungs- und Familienzentrums Vielinbusch produzieren. Beitragsformate können sein: Videos, Social Media und Podcast. Die Beiträge sollten in einfachem Deutsch gehalten werden sowie in den Sprachen unserer Gäste.

Die Studierenden haben bisher konzipiert, geplant und sind nun in der Phase der Bearbeitung der Rohprodukte. Die Ergebnisse sollen in die Öffentlichkeitsarbeit des Hauses einfließen und werden Teil des nächsten Jahresberichtes.

8. Beratung

Aktuell finden fast alle Beratungen wieder statt. Bei Beratungen, die von Kooperationspartnern durchgeführt werden, hat sich die Vor-Ort-Beratung schwierig gestaltet, da häufig und teilweise bis zum heutigen Tage eine persönliche Beratung durch die Institution untersagt ist.

Diese Beratungen finden wieder vor Ort statt:

- Unterstützung bei Formularen und Briefen
- Beratung bei Ausbildung und Bewerbung
- Beratung zur Selbstständigkeit (Koorperation: Lernet,
- Verbraucherberatung (Kooperation: Verbraucherzentrale)
- Mieterberatung (Kooperation: Mieterbund)
- Beratung zum Thema Schule, Kita, Bildungsfragen
- Beratung und Unterstützung bei der Wohnungssuche
- EUTB Beratung (Kooperation: Pro Retina e.V.)

- Beratung bei Erwerbslosigkeit oder bei prekären Arbeitsverhältnissen (Kooperation: Caritas/Diakonie)

Die Ratsuchenden, deren Anzahl sich nicht verändert hat in der gleichen Zeit, in der die Anzahl der Besucher*innen im Haus Vielinbusch sich um 30% verringert hat, ist zu einem wichtigen Angebot geworden, welches erhebliche Ressourcen im Haus Vielinbusch nutzt. Über 1000 Beratungen fanden im Jahr 2021 statt – davon 60 % Beratungen zum Ausfüllen von Formularen und Verstehen von Briefen! Diese Beratungen werden ehrenamtlich durchgeführt. Wir bedanken uns daher bei unseren Ehrenamtlichen Nevrije Fejza, Hani Salim und Abdelqalq Azrak, die diesen Themenbereich übernehmen.

Die Ratsuchenden sprechen als Familiensprachen in abnehmender

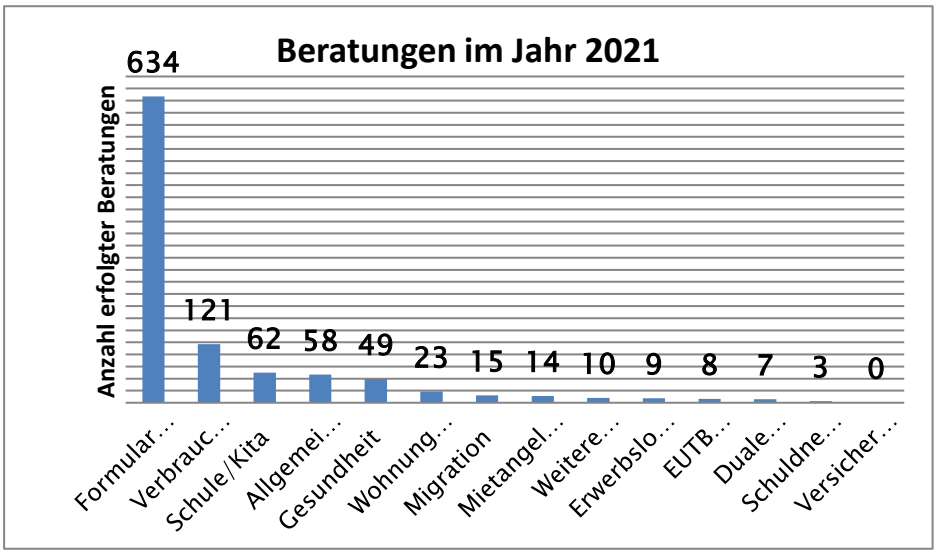

Abbildung 12 - Über 1000 Beratungen in 2021

Reihenfolge: Arabisch, Kurdisch, Deutsch, Somalisch, Englisch, Französisch, Türkisch und weitere Sprachen. 57% der Ratsuchenden sind Männer, 86% der Ratsuchenden sind zwischen 28 und 49 Jahre alt. Von den Ratsuchenden wohnen 95% in Tannenbusch. Bis auf die Tatsache, dass sich immer mehr Frauen beraten lassen, hat sich an den statistischen Werten nichts verändert.

9. Projekte und Finanzen

Da Planungen in Jahr 2021 durch die Corona-Pandemie erschwert waren, haben wir uns nur auf zwei zusätzliche Projekte beschränkt. Zusätzlich haben wir das Projekt „Aufholen nach Corona“ vorbereitet.

Die institutionelle Förderung der Stadt Bonn machte im Jahr 2021 ca. 90% unserer Einnahmen aus.

Projektname	Zeitraum	Gefördert durch	Beschreibung, Ziele
Interkulturelles Zentrum	01.01.–31.12.	MAIS NRW	Finanzierung von Betriebsmittel und Gehälter von Hausmeister- und Reinigungskräften
KommAn	01.01.–31.12.	MKFFI NRW	Maßnahmen für die Integration von Geflüchteten in die deutsche Gesellschaft, wie Sport- und Nähkurse

Abbildung 13 - Projekte 2021

10. Vereine im Haus Vielinbusch und Kooperationspartner

Die Vereine, die das Haus regelmäßig nutzen, hatten auch im letzten Jahr Schwierigkeiten, denn die Räume standen wegen der Pandemie nur teilweise und unter strengen Hygienebedingungen zur Verfügung.

Damit hat insbesondere die Arbeit der MSO, die auf unsere Räume angewiesen sind, auch in 2021 gelitten. Seit dem Herbst 2021 nutzen vier Vereine wieder das Haus regelmäßig am Wochenende, zwei zusätzliche Vereine nutzen die Räume sporadisch.

Unsere Kooperationen blieben alle bestehen, die Zusammenarbeit war aber sehr begrenzt. Die meisten Kooperationspartner im Bereich der Kurse haben schnell auf online umgestellt, so zum Beispiel die gut funktionierende Kooperation mit dem Stadtsportbund.

Kooperationen im Bereich der Beratung waren schwieriger umzusetzen, da unsere Räume nach wie vor und trotz Anfragen beim Vermieter, die Situation zu verbessern, nicht adäquat belüftet werden können.

11. Beschäftigungsmöglichkeiten

Im Jahr 2021/2022 konnten vier Schulpflichtpraktika und ein Hochschulpflichtpraktikum (Soziale Arbeit) ermöglicht werden. Ein Bundesfreiwilligendienst fand in Teilzeit statt. Seit August und erstmals für dieses Haus bilden wir eine Erzieherin (PIA) aus. Das erfordert einen zusätzlichen Einsatz der Leitung als Praxisanleiterin. Gleichzeitig kennt die Auszubildende das Haus durch ein freiwilliges soziales Jahr und ist uns deshalb auch eine große Stütze bei den Kinderangeboten, dem Projekt „Aufholen nach Corona“ und in der Kinderbetreuung.

12. Öffentlichkeitsarbeit

Wie in jedem Jahr erschienen im Jahr 2021 zwei mehrsprachige Programmhefte und ein Sommerferienprogramm.

In diesem Jahr kam die Lokalzeit aus Bonn ins Haus Vielinbusch, um zum Thema „offene Impfangebote in den Stadtteilen“ zu berichten.

Abbildung 14 - Bericht über das erste offene Impfangebot in Bonn im Haus Vielinbusch

Es erschienen zum gleichen Thema auch zwei Artikel und ein weiterer zum gewonnenen Heimatpreis (wir berichteten im letzten Jahr). Zusätzlich wurden mehrere Pressemitteilungen verfasst. Alle Presseartikel und -mitteilungen sind in der Anlage zu finden.

13. Ausblick

Im Grunde genommen können wir den Ausblick genauso beginnen, wie im Vorjahr: „Was das kommende Jahr bringt, können wir noch nicht sagen. Planungen sind sehr schwierig geworden in diesen Zeiten. Was wir sicher wissen: Wir werden weiterhin flexibel auf Bedarfe reagieren und auf unsere Gäste hören, um bedarfsgerechte Angebote durchzuführen.“

Aber wir möchten optimistisch bleiben und wieder planen wie eh und je.

Da die Beratung einen immer größeren Umfang im Haus einnimmt, werden wir diesen Bereich ausbauen müssen, sowohl räumlich als auch personell. Unsere Planungen werden wir im Dialog und Austausch mit unserem Fachamt, dem Amt für Soziales und Wohnen, versuchen umzusetzen und schauen, was möglich ist, um die Menschen in Tannenbusch noch besser zu stärken für eine faire Teilhabe an unserer Gesellschaft.

Packen wir’s an!

Anhang
Pressespiegel

Pressemitteilung

Neues Online Programm startet im Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch
Anmeldung ab sofort möglich

Das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch bietet ab 2. Februar 2021 wieder ein umfassendes Bildungsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – diesmal alles online. Die rund 30 Online-Angebote decken ein großes Spektrum ab: Von Deutsch-, Englisch- und Nähkursen, Spiel-, Bewegungs-, Lern-, Bastelangeboten bis hin zu Fitnessangeboten ist alles mit dabei. Besonders beliebt ist der Leseclub – ein Angebot, bei dem Grundschulkinder online gemeinsam Bücher lesen und auch darüber sprechen können. Einige Angebote sind speziell auf die emotionale Unterstützung ausgerichtet: So wird es wöchentlich Videos zum Thema „Friedlich zusammen leben in der Familie" geben und auch weiterhin das bereits bewährte Zuhörtelefon und den Zuhörspaziergang. Für Literaturbegeisterte und für Deutsch Lernende wird ein Literaturcafé angeboten. Der Mama- und der Papa- Club bieten weiterhin für Mütter bzw. Väter eine Plattform zu gemeinsamen online Unternehmungen wie z.B. Filmabenden, zu Information zu relevanten Themen und zum Austausch. Für alle offen ist auch die wöchentliche Aktion „Lieblingsorte der Woche – ein Tannenbusch- Rätsel", an der sich jede*r mit eigenen Fotos beteiligen kann.

Um Menschen die digitale Teilnahme zu vereinfachen, werden diese Woche mehrsprachige Einführungskurse in Zoom angeboten. Zahlreiche im Haus Vielinbusch mitwirkende Ehrenamtliche unterstützen uns nun auch digital. So gibt es beispielsweise weiterhin Sprachpat*innen und Medienpat*innen. Frau Kheir El Din, die Leitung des Zentrums, ist zuversichtlich, dass alle Interessierte nach einer kurzen Eingewöhnungsphase und mit der Unterstützung des Hauses auch an den Online-Kursen Spaß haben und davon profitieren werden. „Einige Kinderangebote bei uns laufen schon seit Monaten online und inzwischen klappt es wunderbar. Die Kinder sind froh, dass sie eine Abwechslung zu Hause haben.", so Frau Kheir El Din.
Das komplette Beratungs- und Bildungsprogramm und die online Anmeldung sind unter: www.vielinbusch.de/kurse zu finden. Die Anmeldung ist ab sofort offen.
Neben den Bildungsangeboten findet auch unser umfangreiches mehrsprachiges Beratungs-angebot weiterhin online und telefonisch mithilfe unserer Kooperationspartner statt.

Die UG Vielfalt in Tannenbusch ist aus der ehrenamtlichen Arbeit des Arbeitskreises Vielfalt in Tannenbusch entstanden. Seit 2017 betreibt die UG Vielfalt in Tannenbusch das Haus, in dem Bildung und Beratung in den Kursräumen und Begegnung im „Café im Zentrum" angeboten wird. Es ist ein barrierefreies Haus, mehrere Sprachen werden für die Kommunikation mit Gästen genutzt und die Arbeit basiert auf den vorurteilsbewussten Ansatz. Tannenbuscher Vereine können die Räumlichkeiten auf Anfrage für ihre Veranstaltungen nutzen. Das Haus Vielinbusch wird von der Stadt Bonn, Amt für Soziales und Wohnen gefördert.

Kontakt: Mona Kheir El Din, kheireldin@vielinbusch.de, 0160.93034184, www.vielinbusch.de

Viel falt in Tannen busch
Bildungs- und Familienzentrum

Pressemitteilung

Internationale Wochen gegen Rassismus im Haus Vielinbusch

Aufruf zum Mitmachen: Familienwand und Goldene Tipps für mehr Solidarität

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus starten am 15.03.21. Ab sofort startet das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch Mitmachaktionen. Es folgen später Filmabende und Lesungen. Wir rufen Interessierte auf, bei den Aktionen *„Alle Familien sind willkommen"* und *„10 goldene Tipps für mehr Solidarität"* mitzumachen.
Bei der kreativen Plakataktion *Alle Familien sind willkommen* wird eine wertschätzende Familienwand, die die Vielfalt und Gleichwertigkeit der Familien sichtbar macht, erstellt. Bis zum 22.03. können Beiträge in DIN A4 Format eingereicht werden. Diese Fragen dienen als Orientierung:

- Wer gehört zu deiner Familie?
- Wo lebt deine Familie?
- Wer macht was in deiner Familie?
- Welche besonderen Tage (Feste, Gedenken, Gemeinschaft) gibt es in deiner Famlie?
- Was ist in eurer Familie besonders wichtig?

Fragen und Einreichungen von Familienportraits an kheireldin@vielinbusch.de oder als Message an 0160.93034184 (WhatsApp, Signal, Telegram).
Das Plakat aller beteiligten Familien wird eine Woche später als Familienwand veröffentlicht.

Solidarität grenzenlos ist das Motto der diesjährigen Wochen gegen Rassismus. Das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch möchte dazu beitragen, dass mehr Solidarität gelebt wird; vor allen zur Unterstützung in Diskriminierungssituationen, denen wir im Alltag begegnen. Manchmal möchte man helfen, weiß aber nicht wie. Deshalb sammelt das Haus Vieilnbusch Antworten auf die folgenden zwei Fragen und erstellt daraus die „**Goldenen Tipps der Solidarität**":

- Was hat Dir an Solidarität geholfen in Situationen, in denen Du diskriminiert wurdest?
- Was hättest Du Dir an Solidarität gewünscht?

Bis zum 22.03.2021 können textliche Beiträge eingereicht werden bei potak@vielinbusch.de oder per Message an 0160.93034184.

Filmabende und Lesungen mit anschließender Diskussion werden ab dem 12.03. online veranstaltet:

Viel falt in Tannen busch
Bildungs- und Familienzentrum

12.03.21 Filmabend „Warum wir hassen" von Steven Spielberg & Robert Gibney
26.03.21 Filmabend „Du hast das Leben vor dir“ von Eduardo Ponti
Filmstart jeweils 18:00 Uhr, Einlass ab 17:30 Uhr

15.03. 16.30–18:00 Lesung „Little People. Big Dreams“ für alle Kinder/Eltern als Vorbereitung auf die Lesungen danach
16.03. und 17.03. jeweils 16:30–17:30 Lesung „Amina gehört zu uns“ für Kinder 7–8 Jahre
16.03. und 17.03. jeweils 17:30–18:30 Lesung „Der Tag als Saida kam“ für Kinder ab 9 Jahre
17.03. und 18.03. 12:00 „Der Bus von Rosa Parks“ und „Ich bin doch nicht rechts“ von Anna Siebenstein für deutschlernende Erwachsene ab Niveau B1/B2
22.03. 16:30–18:00 Lesung „Der Bus von Rosa Parks“ für Kinder 7–12 Jahre und ihre Eltern
23.03. und 24.03. 16:30–18:00 Lesung „Als die Raben noch bunt waren“ für Kinder 7–12 Jahre

Alle Angebote sind offen und kostenlos. Bei den Filmabenden ist für eine Übersetzung auf Arabisch, Englisch, Französisch, Somalisch, Spanisch und Urdu gesorgt. Interessierte erhalten auf Anfrage den nötigen Einladungslink zu den Filmen und Lesungen unter begegnung@vielinbusch.de oder per Message unter 0160.93034184. Für die Teilnahme reicht ein Handy, Tablet, PC oder Laptop mit Internetanschluss.
Das Haus Vielinbusch wird gefördert von der Stadt Bonn.

Ansprechpartner:
Mona Kheir El Din
Leitung

Haus Vielinbusch
Bildungs- und Familienzentrum

Unternehmergesellschaft Vielfalt in Tannenbusch
(haftungsbeschränkt)
Oppelner Str. 130 53119 Bonn
kheireldin@vielinbusch.de
www.vielinbusch.de
Fon 0228 76 36 38 73 Fax 0228 76 36 38 76
WhatsApp 0160 93 03 41 84

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

General-Anzeiger
Partner von RP ONLINE

Angebot in Bonn

Großer Zulauf bei offener Corona-Impfaktion in Tannenbusch

11. Juli 2021 um 09:12 Uhr | Lesedauer: 6 Minuten

Das Impfangebot ohne Anmeldung der Stadt lockte am Samstag viele Menschen zum Haus Vielinbusch. Foto: Stefan Knopp

Tannenbusch. Der erste offene Impftermin ohne Voranmeldung in Tannenbusch hatte großen Zulauf. Viele wählten das Vakzin von Johnson&Johnson. Weitere Aktionen dieser Art in Bonn sollen folgen.

Von Stefan Knopp

Ein älterer Mann blickte skeptisch vom Einkaufszentrum in Tannenbusch zum Platz vor dem Bildungs- und Familienzentrum Haus Vielinbusch hinüber, wo die Stadt Bonn am Samstag ihre erste Vor-Ort-Impfaktion gestartet hatte. Er gehe da nicht hin, sagte er. Aber nicht, weil er das Impfen ablehne. „Es sind zu viele Leute da“, meinte er. Er warte noch. Auch Student Ahmed fand es zu voll, aber er hatte sich dennoch eine Nummer geben lassen.

In der Tat herrschte ein reger Betrieb dort – so viel, dass recht schnell das Ordnungsamt vor Ort war, um die Menschenansammlung etwas zu entzerren. Natürlich wusste man von dem Termin, aber Abstand musste trotzdem sein. Das niederschwellige und vor allem mehrsprachige Angebot lockte viele Menschen aus Tannenbusch und Umgebung an, auch deshalb, weil neben Biontech/Pfizer ebenfalls das Vakzin von Johnson&Johnson verimpft wurde: Ein Piks reicht, dann ist man durch. „Der soll ja schon wirksam genug sein“, sagte ein 54-Jähriger nach der Impfung.

LESEN SIE AUCH

Kampf gegen Pandemie

Pfizer und Biontech halten Auffrischungs-Impfung für „wahrscheinlich erforderlich“

Aktuelle Corona-Lage

Impfung ohne Termin ab Montag in Bonn möglich

Er habe bis dahin nicht versucht, sich für einen Termin anzumelden. Aber dieses Angebot war verlockend, zumal vor der drohenden vierten Coronawelle. „Ich habe mir gesagt: Jetzt impfen, dann habe ich es hinter mir.“ Jetzt sei er zumindest vor einem schweren Verlauf geschützt, aber Urlaub komme trotzdem nicht in Frage. „Ich finde es leichtsinnig, ins Ausland zu fahren, gerade wenn die Zahlen wieder ansteigen.“

Impfaktion in Bonn-Tannenbusch: Knapp 300 Impfungen an einem Tag

Laut Stadtsprecher Marc Hoffmann wurden am Samstag insgesamt 286 Personen geimpft, davon 258 mit Johnson und Johnson und 28 mit Biontech. Und da die Resonanz so groß war, wurde die Impfaktion sogar kurzerhand bis nach 16.30 Uhr verlängert. Ursprünglich sollten die Impfungen nur zwischen 10 und 14 Uhr vorgenommen werden.

Thi Hai Thao Ho möchte schon gerne mal wieder verreisen, sie hatte sich auch im Impfzentrum und bei verschiedenen Ärzten angemeldet, bislang ergebnislos. Jetzt braucht sie keinen Termin mehr. Sie war die Erste, die am Samstag die Spritze erhielt, ebenfalls Johnson&Johnson. „Einmal impfen reicht“, sagte sie. Sie kenne zumindest einen, der das ablehnt: ausgerechnet ihr Arzt. „Patienten haben ihm von den Nebenwirkungen erzählt, danach war er skeptisch.“ Sie habe das sehr seltsam gefunden: Eigentlich solle doch der Arzt die Patienten beraten und nicht umgekehrt.

Schon bei Ho zeichnete sich ab: Wenn man die Anamnese bei der Registrierung macht, dauert es viel zu lange. Die Impfärzte beschlossen, dass die Leute den Bogen entweder mit ihnen zusammen oder im Wartebereich ausfüllen sollten. Und nachdem das Ordnungsamt Flatterband vor der Tür angebracht und rote Wartestriche auf den Boden gesprüht hatte, entschied man, dass man die Nummernzettel sowie die Anamnese- und Einwilligungsbögen gleich draußen verteilt.

Kritik an Impfaktion in Bonn-Tannenbusch: „Schlecht geplant“

Das hätten sie direkt machen müssen, meinte Friedrich Kastirr aus Bornheim. „Das ist schlecht geplant.“ Und man hätte ein Megafon mitbringen müssen, um die Nummern aufzurufen, damit man nicht erst die Leute suchen musste. Kastirr war aufs Geratewohl gekommen, um sich impfen zu lassen, da er als Handwerker im Baugewerbe viel unterwegs ist und nie sicher sein kann, dass er Impftermine einhalten kann. Deshalb wählte er ebenfalls Johnson&Johnson. Für ihn ist wichtig, „dass man wieder mit Leuten in Berührung kommen kann, ohne Angst zu haben“. Und irgendwann wolle er mal wieder in den Urlaub fahren.

Die Impfwilligen reihten sich bald bis zur Oppelner Straße. Die Organisatoren waren auf den Ansturm vorbereitet: 400 Dosen Biontech/Pfizer hatte man mitgebracht, außerdem weitere von Johnson&Johnson, und wenn es nicht gereicht hätte, hätte die Feuerwehr aus dem Impfzentrum weitere Dosen beschafft. Oberbürgermeisterin Katja Dörner freute sich über das Interesse. Den Wunsch nach einem offenen Impfen vor Ort habe die Stadt schon lange gehabt, jetzt sei der Impfstoff dafür da, sagte sie. Am Sonntag kündigte die Stadt eine weitere offene Impfaktion in Tannenbusch an: am Mittwoch, 14. Juli, von 16 bis 20 Uhr. Die Daten für ähnliche Aktionen in den Stadtbezirken Bad Godesberg, Beuel und Hardtberg will die Stadtverwaltung am Montag, 12. Juli, bekanntgeben.

INFO

Impfen ohne Termin in Bonn

Nach dem Auftakt-Impftermin in Tannenbusch steht an gleicher Stelle im Haus Vielinbusch, Oppelner Straße 130, ein weiterer Termin fest: Mittwoch, 14. Juli, 16 bis 20 Uhr. Mitzubringen sind nur ein Ausweis und wenn vorhanden der Impfausweis. Im Haus spricht man Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Kurdisch und Tamazight. Die Stadt Bonn gibt zudem demnächst weitere Termine für offenes Impfen in anderen Stadtteilen bekannt.

Ab Montag kann man außerdem ohne vorherige Terminbuchung zum Impfzentrum im World Conference Center Bonn kommen. Menschen ab 16 Jahren können sich dort impfen lassen. Die vereinbarten Termine behalten weiter ihre Gültigkeit. Zur Verkürzung der Wartezeit bittet die Stadt darum, den Einwilligungs- und den Anamnesebogen bereits ausgefüllt und in doppelter Ausführung mitzubringen. Diese stehen auf den Seiten des Robert-Koch-Instituts und auf www.bonn.de/impfen zum Download bereit.

„Erst hatten wir keinen Impfstoff, jetzt werden wir damit überschwemmt und sollen ihn unters Volk bringen“, so die Bonner Gesundheitsdezernentin Margarete Heidler. Das tue man jetzt. Ursprünglich war nur Johnson&Johnson im Gespräch gewesen, der andere Impfstoff kam am Freitag spontan mit dem 31. Impferlass des Landes dazu. „Wir können immer nur nach Erlasslage agieren“, sagte sie. Auch in Sachen Impfen von Kindern ab zwölf Jahren. Man müsse vorsichtig bleiben, meinte Kinderarzt Hubert Radinger, es fehle noch an schlüssigen Studien. „Ein Überschuss an Impfstoff sollte nicht die wissenschaftliche Begleitung außer Kraft setzen.“

Der Öffnungsstrategie der Landesregierung stand Gesundheitsamtsleiterin Susanne Engels skeptisch gegenüber. „Wir stehen ein bisschen vor der vierten Welle.“ Da seien Impfungen vor Ort wichtig, und mit denen habe man etwa in Senioren- und Pflegeheimen immer gute Erfahrungen gemacht, sagte die leitende Impfärztin Maria Radloff. Gute Vernetzung sei wichtig dabei, meinte Mona Kheir El Din, Leiterin des Hauses Vielinbusch. „Wenn wir zusammenarbeiten, können wir viele Menschen erreichen, die nicht durch die Regelinstitutionen erreicht werden konnten.“

Sollte es Ihrer Meinung nach eine Impfpflicht gegen das Coronavirus in Deutschland geben?

- Ja, auf jeden Fall
- Eher ja
- Unentschieden
- Eher nein
- Nein, auf keinen Fall

Nächste Umfrage

CIVEY

Wir wollen wissen, was Sie denken: Der General-Anzeiger arbeitet dazu mit dem Meinungsforschungsinstitut Civey zusammen. Wie die repräsentativen Umfragen funktionieren und warum Sie sich registrieren sollten, lesen Sie hier.

General-Anzeiger
Partner von RP ONLINE

Kommentar zur Impfaktion im Tannenbusch

Die richtige Maßnahme, um die Impfquote zu erhöhen

11. Juli 2021 um 14:16 Uhr | Lesedauer: Eine Minute

Das Impfangebot in Tannenbusch lockte am Samstag zahlreiche Menschen an. Foto: Stefan Knopp

Meinung | Bonn. Auch wenn noch nicht alles rund lief: Die Impfaktion der Stadt war ein Erfolg. Auch in der nächsten Zeit wird es auf niedrigschwellige Angebote ankommen, meint GA-Mitarbeiter Stefan Knopp.

Thema: Coronavirus

Von Stefan Knopp

Fast 300 Impfungen, das klingt erstmal nicht nach viel. Aber es standen nur zwei Impfräume zur Verfügung, und der Vor-Ort-Termin in Tannenbusch war für die Stadt eine Premiere: Learning by doing. Die Zahl der Impfwilligen im sozial benachteiligten Stadtteil hat die Erwartungen übertroffen. Das Signal: Rauszugehen, den Leuten einen möglichst kurzen Weg zu bieten, ist die richtige Maßnahme, um die Impfquote zu erhöhen. Daran sollte die Stadt Bonn unbedingt festhalten. Und der Erfolg kann eigentlich keinen überraschen, denn in Köln und anderen Städten hat das ja schon viel früher einen deutlichen Effekt auf die Inzidenzen gehabt.

LESEN SIE AUCH

Angebot in Bonn

Großer Zulauf bei offener Corona-Impfaktion in Tannenbusch

Dieses Vorgehen dürfte jedenfalls allemal effektiver sein als Ideen wie eine allgemeine Impfpflicht, die immer mal wieder in den Ring geworfen wird, oder gar Reise- und sonstige Verbote für nicht Geimpfte, wie es Peter Heinz, der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung in Rheinland-Pfalz, aktuell fordert. Nicht Druck hilft, sondern niederschwellige Angebote, wie sie auch anderweitig etwa mit Impfmobilen erfolgreich sind. Und noch etwas zeigt sich: Die Aussicht auf nur einen Impftermin mit Johnson&Johnson ist eine enorme Motivation.

A
7-21

Stadt impft jetzt im Corona-Hotspot

Immunisierungsaktion findet an diesem Samstag im Haus Vielinbusch in Tannenbusch statt

VON LISA INHOFFEN

NBUSCH. Philipp Seehau-
eut sich wie Bolle. Der Buch-
er aus Tannenbusch hat sich
deren Mitstreitern, darunter
nit dem Zahnarzt Manuel Mo-
afür eingesetzt, dass in dem
eil, der lange von einer ho-
orona-Inzidenz geprägt war,
ederschwellige Impfkampa-
rchgeführt wird (der GA be-
e). An diesem Samstag ist es
Die Stadt Bonn organisiert
bis 14 Uhr eine Impfaktion
is Vielinbusch an der Oppel-
ße. Jeder ab 18 Jahren kann
rt gegen Corona impfen las-
impft wird nach Angaben der
nit dem Impfstoff von John-
Johnson, bei dem eine ein-
Impfung ausreicht und der
egen die hoch ansteckende
Variante schützen soll.
bin sehr froh, dass wir mit
chwelligen Impfungen vor
ten können", sagt Oberbür-
sterin Katja Dörner (Grüne)
nstag. „Wir haben endlich
eilung eines entsprechen-
pfstoffkontingents bekom-
n wollen wir in den nächs-
gen in unterschiedlichen
zirken Impfangebote ohne
unterbreiten, um möglichst
enschen zu erreichen." In-
ihrer Niedriginzidenz-Stra-
be die Stadtverwaltung in
gangenen Wochen in ver-
nen Stadtvierteln gezielt

Während in den meisten Bonner Stadtteilen die Inzidenz bereits auf ein niedriges Niveau gesunken war, blieb er in den dicht besiedelten Orten wie hier in Tannenbusch lange recht hoch.

FOTO: MEIKE BÖSCHEMEYER

Menschen über die Corona-Impfung aufgeklärt. In persönlichen Gesprächen und mit mehrsprachigen Flyern seien die Menschen in Bezirken informiert worden, in denen der Inzidenzwert in den vergangenen Wochen hoch war.

Eine Aufklärungskampagne fand, so heißt es in einer Presseerklärung, unter anderem am vergangenen Freitag im Haus Vielinbusch an der Oppelnerstraße 130 in Tannenbusch statt. Dabei handelt es sich um ein Bildungs- und Familienzentrum, das seit März 2017 von der Gesellschaft Vielfalt betrieben wird. Die Gesellschaft ist aus einer Stadtteilinitiative entstanden. Haus Vielinbusch versteht sich als Nachbarschaftszentrum für den Stadtteil Tannenbusch und als interkulturelles Bildungszentrum für Bonn.

Für die Impfaktion werden laut Stadt Bonn vier Impfstraßen eingerichtet. Mobile Impfteams der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, Mitarbeiter des städtischen Gesundheitsamtes und viele Helferinnen und Helfer der Einrichtung würden für einen möglichst reibungslosen Ablauf sorgen, so die Stadt. Mitgebracht werden sollten, falls vorhanden, ein Personalausweis und ein Impfpass.

„Jetzt kommt es darauf an, dass die Stadt alle Akteure in Tannenbusch mit ins Boot holt: Sozialberatungsstellen, die Vereine, Ärzte, Apotheker, Religionsgemeinschaften, Geschäfte und das Ehrenamt. Der Erfolg wird davon abhängen, an wie vielen Stellen gleichzeitig die persönliche Ansprache stattfindet", sagt Buchhändler Seehausen. Es müsse möglichst auch über Mundpropaganda über die Aktion informiert werden, damit sich so viele wie möglich impfen lassen und Tannenbusch nicht wieder zum Corona-Hotspot werde, wenn möglicherweise eine vierte Coronawelle rolle. „Wichtig ist jetzt, die Tage bis Samstag vor allem für Information und Aufklärung zu nutzen", so Seehausen.

Über die Unterstützung vor Ort freue sich die Stadt sehr, so Vizestadtsprecher Marc Hoffmann. Er wies darauf hin, dass nach dem Auftakt in Tannenbusch weitere Vor-Ort-Impfaktionen in anderen Stadtteilen stattfinden sollen. Wo, darüber werde die Verwaltung rechtzeitig informieren.

Lange Schlangen beim mobilen Impfen

Bei der konzertierten Aktion in Tannenbusch verabreicht die Stadt knapp 300 Dosen. Hier und da muss improvisiert werden

VON STEFAN KNOPP

Das Impfangebot ohne Anmeldung der Stadt lockt viele Menschen zum Haus Vielinbusch. FOTOS: STEFAN KNOPP

TANNENBUSCH. Ein älterer Mann nordafrikansicher Herkunft blickte skeptisch vom Einkaufszentrum in Tannenbusch zum Platz vor dem Bildungs- und Familienzentrum Haus Vielinbusch hinüber, wo die Stadt Bonn am Samstag ihre erste Vor-Ort-Impfaktion gestartet hatte. Er gehe da nicht hin, sagte er. Aber nicht, weil er das Impfen ablehne. „Es sind zu viele Leute da", meinte er. Er warte noch. Auch Student Ahmed fand es zu voll, aber er hatte sich dennoch eine Nummer geben lassen.

In der Tat herrschte ein reger Betrieb dort – so viel, dass recht schnell das Ordnungsamt vor Ort war, um die Menschenansammlung etwas zu entzerren. Natürlich wusste man von dem Termin, aber Abstand musste trotzdem sein. Das niederschwellige und vor allem mehrsprachige Angebot lockte viele Menschen aus Tannenbusch und Umgebung an, auch deshalb, weil neben Biontech/Pfizer auch das Vakzin von Johnson&Johnson verimpft wurde: Ein Piks reicht, dann ist man durch. „Der soll ja schon wirksam genug sein", sagte ein 54-Jähriger nach der Impfung.

Er habe bis dahin nicht versucht, sich für einen Termin anzumelden. Aber dieses Angebot war verlockend, zumal vor der drohenden vierten Coronawelle. „Ich habe mir gesagt: Jetzt impfen, dann habe ich es hinter mir." Jetzt sei er zumindest vor einem schweren Verlauf geschützt, aber Urlaub komme trotzdem nicht in Frage. „Ich finde es leichtsinnig, ins Ausland zu fahren, gerade wenn die Zahlen wieder ansteigen."

Thi Hai Thao Ho möchte schon gerne mal wieder verreisen, sie hatte sich auch im Impfzentrum und bei verschiedenen Ärzten angemeldet, bislang ergebnislos. Jetzt braucht sie keinen Termin mehr. Sie war die erste, die am Samstag die Spritze erhielt, ebenfalls Johnson&Johnson. „Einmal impfen reicht", sagte sie. Sie kenne zumindest einen, der das ablehnt: ausgerechnet ihr Arzt. „Patienten haben ihm von den Nebenwirkungen erzählt, danach war er skeptisch." Sie habe das sehr seltsam gefunden: Eigentlich solle doch der Arzt die Patienten beraten und nicht umgekehrt.

Schon bei Ho zeichnete sich ab: Wenn man die Anamnese bei der Registrierung machte, dauerte es viel zu lange. Die Impfärzte beschlossen, dass die Leute den Bogen entweder mit ihnen zusammen oder im Wartebereich ausfüllen sollten. Und nachdem das Ordnungsamt Flatterband vor der Tür angebracht und rote Wartestriche auf den Boden gesprüht hatte, entschied man, dass man die Nummernzettel und die Anamnese- und Einwilligungsbögen gleich draußen verteilt.

Das hätten sie direkt machen müssen, meinte Friedrich Kastirr aus Bornheim. „Das ist schlecht geplant." Und man hätte ein Megafon mitbringen müssen, um die Nummern aufzurufen, damit man nicht erst die Leute suchen musste. Kastirr war aufs Geratewohl gekommen, um sich impfen zu lassen, da er als Handwerker im Baugewerbe viel unterwegs ist und nie sicher sein kann, dass er Impftermine einhalten kann.

Deshalb wählte er ebenfalls Johnson&Johnson. Für ihn ist wichtig, „dass man wieder mit Leuten in Berührung kommen kann, ohne Angst zu haben". Und irgendwann wolle er mal wieder in den Urlaub fahren.

Die Impfwilligen reihten sich bald bis zur Oppelner Straße. Am Ende zählte die Stadt 286 Geimpfte, 258 von ihnen wählten Johnson&Johnson. Das waren mehr Leute als erwartet, statt bis 14 Uhr arbeiteten die Veranstalter bis 16.30 Uhr durch. Oberbürgermeisterin Katja Dörner freute sich über das Interesse. Den Wunsch nach einem offenen Impfen vor Ort habe die Stadt schon lange gehabt, jetzt sei der Impfstoff dafür da, sagte sie. Weitere Angebote sollen folgen.

„Erst hatten wir keinen Impfstoff, jetzt werden wir damit überschwemmt und sollen ihn unters Volk bringen", so die Bonner Gesundheitsdezernentin Margarete Heidler. Das tue man jetzt.

Ursprünglich war nur Johnson&Johnson im Gespräch gewesen, Biontech kam am Freitag spontan mit dem 31. Impferlass des Landes dazu. „Wie können immer nur nach Erlasslage agieren", sagte sie. Auch in Sachen Impfen von Kindern ab zwölf Jahren. Man müsse vorsichtig bleiben, meinte Kinderarzt Hubert Radinger, es fehle noch an schlüssigen Studien. „Ein Überschuss an Impfstoff sollte nicht die wissenschaftliche Begleitung außer Kraft setzen", verdeutlichte er seine medizinische Überzeugung. Der Öffnungsstrategie der Landesregierung stand Gesundheitsamtsleiterin Susanne Engels skeptisch gegenüber. „Wir stehen ein bisschen vor der vierten Welle." Da seien Impfungen vor Ort wichtig, und mit denen habe man etwa in Senioren- und Pflegeheimen immer gute Erfahrungen gemacht, sagte die leitende Impfärztin Maria Radloff. Gute Vernetzung sei wichtig dabei, meinte Mona Kheir El Din, Leiterin des Hauses Vielinbusch. „Wenn wir zusammenarbeiten, können wir viele Menschen erreichen, die nicht durch die Regelinstitutionen erreicht werden konnten."

Die Erste in der langen Reihe: Thi Hai Thao Ho (l.) registriert sich bei Mona Kheir El Din fürs Impfen.

IMPFEN OHNE TERMIN

Nächste Aktion an diesem Mittwoch

Nach dem Auftakt-Impftermin in Tannenbusch steht an gleicher Stelle im Haus Vielinbusch, Oppelner Straße 130, ein weiterer Termin fest: Mittwoch, 14. Juli, 16 bis 20 Uhr. Mitzubringen sind nur ein Ausweis und wenn vorhanden der Impfausweis. Im Haus spricht man Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Kurdisch und Tamazight. Die Stadt Bonn gibt zudem demnächst weitere Termine für offenes Impfen in anderen Stadtteilen bekannt.

Ab Montag kann man außerdem ohne vorherige Terminbuchung zum Impfzentrum im World Conference Center Bonn kommen. Menschen ab 16 Jahren können sich dort impfen lassen. Die vereinbarten Termine behalten weiter ihre Gültigkeit. Zur Verkürzung der Wartezeit bittet die Stadt darum, den Einwilligungs- und den Anamnesebogen bereits ausgefüllt und in doppelter Ausführung mitzubringen. Diese stehen auf den Seiten des Robert-Koch-Instituts und auf www.bonn.de/impfen zum Download bereit. kpo

64 15.7.21

Etwas über Demokratie lernen

TANNENBUSCH. Das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch organisiert mit Partnern zur Bundestagswahl die kostenlose Workshopreihe „Deine Wahl ist wichtig". Am Samstag, 17. Juli, geht es von 15.30 bis 18.30 Uhr um „Deutsche Demokratie: Wer macht was?" Um die gleiche Uhrzeit am Samstag, 21. August, steht die Frage: „Wählen – wie geht das?" auf dem Programm. Am Samstag, 4. September, von 15.30 bis 17 Uhr erfahren Teilnehmer etwas über die Erst- und Zweitstimme. Die Inhalte der Workshops können auch auf Arabisch übersetzt werden. Alle Veranstaltungen finden im Zentrum Vielinbusch, Oppelner Straße 130, statt. Anmeldungen per E-Mail an: events@vielinbusch.de. *sdn*

General-Anzeiger
Partner von RP ONLINE

Vorbild in Sachen Nachhaltigkeit

Repaircafés in Bonn erhalten Heimatpreis des Landes NRW

4. August 2021 um 18:00 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten

Ministerin Ina Scharrenbach (r.) überreicht den Heimatpreis an die Repaircafé-"Botschafterin" Christine Molner. Foto: Stefan Knopp

Bonn. In Bonn gibt es einige Repaircafés, in denen Ehrenamtliche Geräte fast jeder Art kostenlos repareiren. Jetzt erhielten die Cafés den Heimatpreis des Landes NRW in der Kategorie „Soziale Heimat“.

Von Stefan Knopp

Das Fahrrad hat einen Defekt, den man nicht alleine beheben kann. Oder das antike Radio, an das die Großeltern ihr Herz verloren haben, soll repariert werden. Oder an einem Gegenstand ist ein kleines Einzelteil kaputtgegangen, das man aber nicht separat nachkaufen kann. Wegschmeißen und neu kaufen? In Bonn gibt es eine nachhaltige Alternative mit den Repaircafés, und das Beste ist, dass man nachher nicht nur mit einer reparierten Lieblingsbohrmaschine nach Hause geht, sondern idealerweise auch noch Kontakte zu anderen Menschen geknüpft hat – ein preisverdächtiges Konzept.

Das dachte sich auch die Jury des Heimatpreis-Wettbewerbs NRW, die die Repaircafés in der Kategorie „Soziale Heimat“ auszeichnete, was 8000 Euro Preisgeld mit sich bringt. Schon im September 2020 stand das fest, ein kleiner Festakt konnte aber pandemiebedingt erst am Mittwoch durchgeführt werden. Dafür kam die NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung Ina Scharrenbach zum Haus Müllestumpe, wo sich neben Hotel und Restaurant zum Teil mit Personal mit Behinderungen, offenen Werkstätten und inklusivem Wohnen das nördlichste Repaircafé in Bonn befindet. Insgesamt gibt es sieben solcher Cafés, in denen Ehrenamtliche Dinge reparieren, die zu ihnen gebracht werden, sowie den Verein „MakerSpace“ in Plittersdorf.

Auch 3-D-Drucker ermöglichen Reparaturen

Scharrenbach ließ sich die verschiedenen Angebote zeigen: Neben Fahrradreparatur kann man an 3-D-Druckern alles Mögliche vom Ersatzteil bis zum Mini-Roboter-Bausatz ausdrucken lassen. Sogar Waschmaschinen-Elektronik kann dort einfach ausgebessert werden. Mund- und Gesichtsschutz wurde im vergangenen Jahr hergestellt. Und im Näh- und Repaircafé im Ermekeilkarree werden alte Bonnorange-Uniformen zu Taschen umgearbeitet.

Dass die einzelnen Cafés inzwischen miteinander vernetzt sind, ist Ronan Sevellec zu verdanken, der die Einrichtung im Tannenbuscher Haus Vielinbusch leitet, dort allerdings derzeit alleine arbeitet und dringend Ehrenamtler sucht. „Das bündelt alle Kräfte der Repaircafés, damit erreicht man viel mehr“, sagte er. Für diese Arbeitsgemeinschaft der Bonner Repaircafés, MakerSpaces und Offenen Werkstätten stellte Ulrich Buchholz die Angebote vor. „Das sind Einrichtungen, die machen Menschen glücklich“, sagte er. Und zwar die, die sich in einem Team gefunden haben, und die, deren Gegenstände repariert werden. Außerdem seien die Cafés Orte, an denen jeder willkommen sei, Wissen, Material und Fähigkeiten einbringen und teilen kann, Orte der Begegnung. „Wenn man das alles zusammenbringt, kann man das auch Heimat nennen.“

Bürgermeisterin Gabi Mayer lobte die Cafés als „Vorbilder, wie man sich in Bonn nachhaltig engagieren kann“. Scharrenbach betonte: „Heimat hat viele Facetten, dazu gehört auch die Hilfe untereinander.“ Das gelte für die Hochwasserhilfe genauso wie fürs Reparieren. Heimat müsse gestaltet werden, mit neuen Ideen „die Gemeinschaft stärken“. Mit ihrem Ansatz hätten die Repaircafés in Bonn sich gegen insgesamt rund 220 Mitbewerber durchgesetzt.

Infos *auf* www.repaircafebonn.de *und auf* www.makerspacebonn.de.

Viel falt in Tannen busch

Bildungs- und Familienzentrum

Pressemitteilung

Fairer Dezember im *Café im Zentrum* im Haus Vielinbusch

Bis Weihnachten lädt das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch alle Gäste zu einem fair gehandelten, kostenlosen Kaffee, Tee oder Kakao und Bio-Milch in das gemütliche Café des Hauses ein. Mit Unterstützung des Weltladens Bonn informiert das Zentrum in verschiedenen Sprachen unter dem Dachthema Nachhaltigkeit über den fairen Handel. Das Team des Hauses tauscht sich in persönlichen Gesprächen und im Rahmen von bestehenden Angeboten mit den Gästen über den fairen Handel aus. Es gibt eine kleine Ausstellung mit fairen Produkten, die auch in Tannenbusch zu kaufen sind.

Gefördert wird das Projekt durch den Integrationsrat der Bundesstadt Bonn und der Bundesstadt Bonn. Das *Café im Zentrum* ist geöffnet Dienstag-Freitag 9-18 Uhr mit der 2G-Regel. Das Caféteam freut sich über Ihren Besuch. Kommen Sie gerne vorbei! Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch, Oppelner Str. 130, 53119 Bonn

Die UG Vielfalt in Tannenbusch ist Träger des Hauses und aus der ehrenamtlichen Arbeit des Arbeitskreises Vielfalt in Tannenbusch entstanden. Seit 2017 betreibt die UG Vielfalt in Tannenbusch das Haus, in dem Bildung und Beratung in den Kursräumen und Begegnung im „Café im Zentrum“ angeboten wird Es ist ein barrierefreies Haus, mehrere Sprachen werden für die Kommunikation mit Gästen genutzt und die Arbeit basiert auf den vorurteilsbewussten Ansatz. Tannenbuscher Vereine können die Räumlichkeiten auf Anfrage für ihre Veranstaltungen nutzen. Das Haus Vielinbusch wird von der Stadt Bonn, Amt für Soziales und Wohnen gefördert.

Kontakt: Mona Kheir El Din, kheireldin@vielinbusch.de, 0160.93034184, www.vielinbusch.de